

Schneiderausbildung

Die Ausbildung zur Schneiderin bzw. Näherin findet jährlich in den NAZO-Häusern statt:

Die Lehrerinnen sind mittlerweile ehemalige Schülerinnen, die eigene Lehrlinge in dem Handwerk Schneiderei unterrichten.

Solche Lehrwerkstätten gibt es in

- Achmad Schah Baba Mena
- Kart-e-nau
- Kamari
- Nejrab, Provinz Kapiza

Schneiderei

Dieser Beruf umfasst Nähen, Zuschneiden, Entwerfen. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen das vielfältige textile Kunsthandwerk Afghanistans kennen und werden angeleitet, traditionelle Kunstfertigkeiten mit modernen Techniken und Vorstellungen zu verbinden.

Dieser Beruf ist besonders nützlich für den täglichen Gebrauch in der Familie: Jedes Familienmitglied benötigt mehrmals im Jahr Kleidung, Tischdecken oder Bettwäsche usw.

Die Erfahrung zeigt, dass die Frauen sehr gerne gerade dieses Handwerk erlernen wollen, oft auch schon Grundkenntnisse mitbringen und somit relativ schnell zu ansprechenden Ergebnissen kommen.

2011 wurde damit begonnen, in einigen Dörfern Nähkurse erfolgreich durchzuführen.

Die Ausbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Hat die Teilnehmerin diese bestanden, erhält sie ihr staatlich anerkanntes Zeugnis. Nach bestandemem Abschlussexamen kann jede Schülerin ihre Nähmaschine mit nach Hause nehmen. Sie ist ihr Eigentum und bildet die Basis für ihre Selbstständigkeit.



Schaima und Palwascha im Gespräch



Schaima fragt Palwascha: Hast Du die Schule besucht?

Palwascha: Als ich bei NAZO in Kart-e-nau die Kurse besuchte, fühlte ich, dass ich etwas lernen muss. Da habe ich dann auch lesen und schreiben gelernt - und alles andere.

Schaima: Wie hast Du Dich gefühlt, als Du hier Deine Dorfnachbarinnen unterrichtet hast?

Palwascha: Ich hatte ein sehr schönes Gefühl. Als Analphabetin habe ich ja nie daran gedacht, selber zu lehren. Aber Allah hat den Tag gebracht, an dem ich als Lehrerin gearbeitet habe. Das ist ein Gefühl von großer Freude.

Schaima: Hat eine Deiner Schülerinnen so gut gelernt wie Du selbst?

Palwascha: Ja. Etwa 5 oder 6 Mädchen sind sehr gut.

Schaima: Hast Du ihre Leistungen für die Zeugnisse benotet?

Palwascha: Ja. Ich habe die Schülerinnen in drei Stufen eingeteilt. So kann man feststellen, wer zu welcher Kategorie gehört. Wenn ich alle gleich beurteilt hätte, wäre das nicht so gut gewesen.

Schaima: Natürlich. Die Unterschiede sind ja vorhanden. Man sollte wissen, wer sich viel und wer sich weniger bemüht.



Schneiderwerkstatt und Verkauf in Kart-e-nau, Kabul



Die 1. Schneiderwerkstatt entstand in Kart-e-nau, 2009.

Palwascha - eine ehemalige Schülerin - und Jamila, die Schneiderlehrerin, teilten sich die Leitung der Werkstatt. Diese hatte damals 7 feste Mitglieder.

Neben ihrer Arbeit als selbstständige Schneiderinnen, bildeten Palwascha und Jamila auch junge Frauen zu Schneiderinnen aus. Jede von ihnen hatte jahrelang 16 Schülerinnen. Zusammen erlernten bis 2018 jährlich ca. 48 Frauen in Kart-e-nau das Nähen.

Die Schülerinnen kamen pro Tag für je 2 Stunden, so dass den Ausbilderinnen täglich noch genügend Zeit blieb, ihre Aufträge zu bewältigen.

Die Werkstattfrauen hatten sich einen eigenen Kundenkreis erarbeitet und konnten ihre Kleider gut verkaufen. Allein zu den beiden großen Festen (Id und Naurouz) möchte jede Frau, jedes Mädchen ein neues schönes Kleid. Sobald sie mehr als 50 € im Monat verdienten, beteiligten sie sich an den laufenden Kosten mit 10 % ihres Einkommens.

NAZO bewilligte im April 2015 die Anschaffung einiger großer, elektrischer Maschinen, so dass die Frauen auch aufwendig bestickte Kleider nähen können.



Im Laufe dieser langen Zeit die Werkstatt sich verändert.

Palwascha, die Gründerin, ging zurück in ihr Dorf und machte sich dort allein selbstständig. Andere Mitglieder der Werkstatt wechselten den Wohnort, verloren - aus welchen Gründen auch immer - die Familienerlaubnis, das Haus zu verlassen.

Als das NAZO-Büro des Ausbildungszentrums 2017 nach Ahmad Schah Baba Mena umzog, blieb nur ein kleines Grüppchen von 4 Frauen in der Werkstatt Kart-e-nau zurück. Diese sind jedoch besonders fleißig und eröffneten im November 2018 ihren Werkstatt-Laden "Nagina Saloon".

Werkstatt und Laden im Dorf Kamari



Das Dorf Kamari liegt etwa zwei Autostunden entfernt von Kabul Kart-e-nau.

Kabul ist eine der 34 Provinzen Afghanistans und hat etwas mehr als 4 Millionen Einwohner.

Die Provinz liegt im Osten des Landes in der Nähe zum Khyber-Pass, einer wichtigen Verbindung nach Pakistan und Indien. Sie grenzt im Osten an das Koh-e Paghman-Gebirge, im Südwesten an das Koh-e Qrough-Gebirge und im Nordosten an das Koh-e Shirdarwaza-Gebirge. Der größte Fluss in der Provinz ist der Kabul-River, der auch durch die Hauptstadt fließt. In der Provinz und im Dorf Kamari leben vor allem Tadschiken, die zweit größte Bevölkerungsgruppe Afghanistans.

Schneiderkurse seit 2014

Auch in Kamari wurden wieder die Dorfältesten in die Vorbereitungen einbezogen. Sie stellten unserem Schwesternverein ALS ein Haus zur Verfügung. Dieses wurde von den Ehemännern, Brüdern und Söhnen der zukünftigen Schülerinnen für die Unterrichtszwecke umgestaltet und renoviert.

Im März 2013 konnte mit dem Unterricht begonnen werden: 25 Frauen erlernten hier das Schneiderhandwerk und machten im März 2014 ihr Examen.

Seit April 2014 gibt es in Kamari eine selbstständig arbeitende Schneiderwerkstatt.

Einmal in der Woche kommt eine Lehrerin, die den Schneiderinnen weitergehende Kenntnisse vermittelt. Die Beratungskurse (Gesundheit, Rechtsberatung, Alphabetisierung werden weiterhin angeboten.)

Seit 2015 gibt es den Werkstatt-Laden Neginja Saloon.



Schneiderwerkstatt im Dorf Ghazi Big Kheel; Provinz Kapiza

In Nejrab (Provinz Kapiza, Afghanistan) wurden Frauen im NAZO-Zentrum zu Schneiderinnen und Teppichweber- und knüpfenden ausgebildet. Nach der Ausbildung schließen sie sich gern zu Gruppen zusammen, um gemeinsam weiterarbeiten zu können.

Die Schneiderwerkstatt im Dorf Ghazi Big Kheel besteht seit 01.01.2017.

Alle Schneiderinnen lernten im NAZO-Ausbildungszentrum in Nejrab das Nähen und Schneidern.

10 Schülerinnen schlossen sich zur Werkstatt zusammen und gründeten in den Räumen des Zentrums ihr Schneider-Studio "Nagina Tailor".

Hier können sie noch länger in dem abgesicherten NAZO-Zentrum arbeiten, das heißt: Sie können weiterhin täglich ihr Haus verlassen, um in der Gruppe zu arbeiten - müssen sich nicht wieder zurückziehen, um in ihrer familiären Umgebung isoliert ihr Handwerk auszuüben.

Die Gruppen tauschen im Laufe der Jahre ihr Wissen aus, fördern sich gegenseitig und arbeiten effektiver - kurz: die Werkstatt fördert das Vorankommen der Frauen untereinander, das "Netzwerk".

In Zukunft werden auch diese Schneiderinnen ihre eigenen Lehrlinge ausbilden und ihr Wissen an noch unkundige Frauen und Mädchen weitergeben.



Verkauf und Schneiderei "Nagina Tailor" in Arbab Kheel / Kapiza



In Nejrab (Provinz Kapiza, Afghanistan) wurden Frauen im NAZO-Zentrum zu Schneiderinnen und Teppichweber- und knüpferinnen ausgebildet. Nach der Ausbildung schließen sie sich gern zu Gruppen zusammen, um gemeinsam weiterarbeiten zu können. Im Dorf Arbab Kheel hat sich eine Gruppe von 15 Frauen gebildet. Sie alle sind ehemalige Schülerinnen, die im NAZO-Ausbildungszentrum den Beruf der Schneiderin erlernten. Sie baten uns, Ihnen beim Aufbau ihrer Schneiderwerkstatt mit angeschlossenem Geschäft in ihrem Dorf zu helfen.

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung konnten wir den Frauen in Arbab Kheel das Geld für die Renovierung und Umarbeitung der Räume zur Verfügung stellen.

Bericht aus Afghanistan 06.06.2017:

"Vielen Dank, wir sind körperlich unverletzt, aber unsere Psyche hat sehr gelitten. Die Sicherheitslage ist hier so schlimm wie niemals, seit dem Sturz der Taliban vor 15 Jahren. Auch 5 Tage nach den Angriffen, während einer Demonstration von Menschen in der Nähe des Präsidentschaftspalastes, sind alle Hauptwege in Kabul geschlossen. Menschen, Mitarbeiter und Studenten können ihre Arbeitsstellen nicht erreichen und stehen vor schwierigsten Problemen.

In dieser Zeit sind nur Sie es, die uns unterstützen und uns Kraft geben.

Über Nejrab: Im Moment ist Madina in Nejrab und wird bis Ende dieser Woche bleiben. Die Arbeit im Zentrum geht gut voran. Die 1. Werkstatt (Studio) ist im NAZO-Zentrum eingerichtet worden und die Frauen und ehemaligen Schülerinnen arbeiten - wie immer - fleißig.

Aber leider ist die 2. Werkstatt (Studio) mit angeschlossenem Geschäft Naginna Tailor im Bazar des Dorfes Arab Kheel noch nicht aktiv, weil wir immer noch nicht genug Geld zusammen haben."

Es dauerte "nur" 4 Wochen - und wir konnten den Frauen in Arbab Kheel das Geld für die Renovierung und Einrichtung überweisen (4.500 Euro). Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!





Ausbildung Schneiderei



★ Gründung Werkstatt

